

DEUTSCHES INSTITUT FÜR AEGYPTISCHE ALTERTUMSKUNDE

KAIRO
Gestre, Samalek

den 9. Oktober 1929

Sehr verehrter Herr Direktor.

Auf Ihre freundliche Zuschrift vom 30. 9. beehre ich mich zu erwiedern, dass ich es in der Tat für sehr wünschenswert hielte, wenn bei der Erforschung des Ost-Deltarandes ein klassischer Archäologe uns begleitete. Bei der Reise ins Westdelta fanden wir zahlreiche und zum Teil bedeutende Siedlungen der griechisch-römischen Zeit. So willkommen uns nun die Mitwirkung von Dr. Eilmann wäre, so fürchte ich doch, dass es uns nicht möglich sein wird, diese auf Kosten unseres Instituts zu erbitten; für die Unternehmung in diesem Winter stehen uns nur rund 4000 M zur Verfügung; damit können wir nur einen kleinen Teil des Ost-Deltarandes untersuchen; bei weiterer Belastung verringerte sich das Stück noch mehr.

Ich hatte in meiner Unterredung mit Prof. Rodenwaldt mich vielleicht nicht deutlich genug ausgedrückt; mir schwebte die Möglichkeit vor, dass einer Ihrer Stipendiaten es sich zur Aufgabe setzte, seine Studien auf die hellenistischen Denkmäler Aegyptens auszudehnen und dass er dabei sich unseren Unternehmungen anschliessen könnte. Es ergäbe sich für ihn durch unser Institut eine wesentliche Erleichterung für den Besuch der wichtigsten Ruinenstätten. Von Mitte Februar bis Mitte April grabe ich für die Wiener Akademie bei Merimde, von wo aus einige der wichtigsten, bei unserer Westdeltaexpedition entdeckten späten Siedlungen eingehender untersucht

2. Bl. 9. 10. 29.

werden könnten; *ein Gastraum stünde zur Verfügung.*

Mit ergebenen Empfehlungen

H. Junker